

Kernstadt noch attraktiver

Stadtsanierung: Städtebauliches Sanierungsverfahren in Boxberg abgeschlossen. Erfolg bei einem Bürgertreff gefeiert.

Von Werner Palmert

Boxberg. Mit einem Bürgertreff in der Umpfertalhalle feierte die Stadt Boxberg am Sonntagnachmittag den erfolgreichen Abschluss der Stadtsanierung, in deren Verlauf in den zurückliegenden zwölf Jahren rund drei Millionen Euro an Fördermitteln aus dem Landessanierungsprogramm in 34 realisierte Projekte flossen.

Zur Feierstunde begrüßte Bürgermeisterin Heidrun Beck neben zahlreichen Beteiligten an der Stadtsanierung auch ihren Amtsvorgänger Christian Kremer sowie einige ehemalige Gemeinderäte, in deren Amtszeit die Stadtsanierung auf den Weg gebracht wurde.

Sowohl der Amtschef aus dem Stuttgarter Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, als auch der Vertreter des Landratsamtes zeigten sich bei der Präsentation einiger Sanierungsobjekte während des Stadtrundganges, vom hervorragenden Ergebnis der Sanierungsmaßnahme sehr beeindruckt. Die notwendigen fachlichen Erläuterungen zu den einzelnen Sanierungsobjekten gaben Bauingenieurin Cornelia Pfeuffer vom Ingenieurbüro Klärle und die beteiligten Hauseigentümer.

Als Hauptziele der Stadtsanierung standen die Behebung städtebaulicher Missstände und die nachhaltige Verbesserung der Städte als Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum im Mittelpunkt. Neben den erforderlichen baulichen Maßnahmen wurden dabei auch soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte berücksichtigt. Während der gesamten Stadtsanierung wurden 30 private und vier kommunale Maßnahmen umgesetzt.

Lange, intensive und auch herausfordernde Zeit zu Ende
Mit dem Abschluss des städtebauli-



Das Wohnhaus der ehemaligen Hofstelle im Brauereiweg 4 wurde vom neuen Besitzer Matthias Holzwarth (Zweiter von links) grundlegend saniert.

BILD: WERNER PALMERT

chen Sanierungsverfahrens unter dem Arbeitstitel „Innenentwicklung 2020“ gehe eine lange, intensive und manchmal auch herausfordernde Zeit zu Ende, wie die Bürgermeisterin in ihrer Ansprache eingangs betonte. Seit 2014 wurde geplant, gebaut, diskutiert, verbessert und manchmal auch neu gedacht.

Das Vorhaben habe die Verwaltung, aber auch die Bürger der Stadt, über viele Jahre hinweg begleitet und durch den unüberhörbaren Baulärm und langandauernde Umleitungen den Tagesablauf stark beeinflusst. Dabei sei das gemeinsame Ziel, die Stadt noch lebenswerter und vor allem lebenswerter zu machen, immer konsequent verfolgt

worden.

Ein wichtiger Grundstein für das Gelingen war nach Aussagen der Bürgermeisterin die Unterstützung durch das Land. Baden-Württemberg. Mit den Fördermitteln von rund drei Millionen Euro seien zum Beispiel acht stark modernisierungsbedürftige Gebäude in ihrem Bestand gesichert und aufgewertete. Darüber hinaus wurden sechs leerstehende und zwei teilweise leerstehende Gebäude reaktiviert und bei fünf Anwesen erfolgte die Übergabe an eine jüngere Generation. Insgesamt wurden 39 Wohnungen saniert, davon konnten 15 Wohnungen im Ortskern neu vermietet werden und 24 Familien erhielten Unterstützung

zur Sanierung ihrer Eigenheime.

Desweiteren wurden sieben Geschäftsgebäude mit Ladengeschäften, Praxis oder Büro saniert. Im öffentlichen Bereich wurden vier Wohnumfeldmaßnahmen umgesetzt, die Kurpfalzstraße, der Lindrain sowie Brauerei-, Wannens- und Schlossweg saniert und im Bereich Kurpfalzstraße neue öffentliche Parkplätze geschaffen. Zudem wurde der Ratskeller barrierefrei umgebaut und die Sanitäreinrichtungen erneuert.

„So wichtig die Zuschüsse auch waren – das Geld alleine hätte nichts verändert“, wie Heidrun Beck resümierte. „Entscheidend war, was wir gemeinsam daraus gemacht haben,

und das Ergebnis ist insgesamt mehr als zufriedenstellend“. In ihren Dank an das Land Baden-Württemberg schloss Heidrun Beck neben den Handwerkern und dem Ingenieurbüro Klärle vor allem die Bürgerinnen und Bürger der Stadt mit ein. „Eine Stadt lebt nicht von Förderprogrammen oder Bauplänen. Sie lebt von den Menschen, die sie gestalten“. Mit dem Abschluss der Sanierung habe sich die Attraktivität der Kernstadt Boxberg deutlich gesteigert.

Großes Durchhaltevermögen bescheinigt

Der Stuttgarter Amtschef aus dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Dr. Christian Schneider, bescheinigte der Stadtverwaltung und den Einwohnern von Boxberg ein großes Durchhaltevermögen auf dem langen und beschwerlichen Weg, der trotz einiger Hindernisse konsequent eingehalten wurde. Für den Landkreis gratulierte der Erste Landesbeamte Florian Busch zum Abschluss der Stadtsanierung und dem erzielten Ergebnis. Alle Beteiligten hätten während der Bauphase auf Missstände reagiert, die aktuelle Situation berücksichtigt, Schwerpunkte gesetzt, richtige Entscheidungen getroffen und großen Mut an den Tag gelegt. Das Ergebnis der Stadtsanierung Boxberg könne sich sehen lassen und habe gezeigt, dass eine solche Maßnahme mehr als das Bewegen von Beton und Pflastersteinen sei. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Bläserquintett des Musikvereins Umpfertal, der Ortschaftsrat um Ortsvorsteher Steffen Adelman sorgte für die Bewirtung der Gäste.

► **In den Regionalfernsehprogrammen LTV und TV Main-Tauber-Kreis wird an diesem Dienstag um 18 Uhr eine Aufzeichnung der Abschlussveranstaltung vom Sonntag ausgestrahlt.**